



Vernissage: Bilder von Menschen mit Behinderung. FOTO: RAINER RAFFALSKI

Kreative zeigen Kunstwerke

Bilder von Menschen mit Behinderung

Bewohner der Einrichtung „Wittekindshof an der Schulstraße 67 in Herne-Mitte präsentieren am Samstag, 15. September, ab 12 Uhr ihre Kunstwerke. Seit gut einem Jahr gibt es im Kontakt- und Informationszentrum (KIZ) das Angebot „Kreativwerkstatt“.

Jeden Mittwoch treffen sich Menschen mit Behinderung, probieren sich aus, entdecken ihre schöpferische Begabung und arbeiten mit unterschiedlichen Materialien auf unterschiedlichen Untergründen. Unter der Anleitung der KIZ-Mitarbeiterin Sybille Arnold sind Kunstwerke entstanden, auf die die Künstler mit Recht stolz sein, so Bereichsleiterin Dorothee Blome. Dies sei für das KIZ Anlass genug, Freunde, Förderer und Interessierte zu einer Ausstellung einzuladen. Die Künstler präsentieren erstmalig ihre Werke und freuen sich auf interessierte Besucher und Käufer. Wie bei einer richtigen Vernissage gibt es auch hier einen Imbiss und Getränke für die Besucher.

Autorin liest aus ihrem neuen Roman

Die Volkshochschule lädt am Mittwoch, 26. September, um 19 Uhr in Kooperation mit der Stadtbibliothek Herne zu einer bebilderten Lesung mit kleinem griechischen Imbiss ins Kulturzentrum ein. Bärbel Laftisidis-Krüger liest aus ihrem neuesten Roman „Vom Pontos in den Pott“. Am Beispiel ihrer Familie berichtet sie über die Vertreibung der kleinasiatischen Griechen aus ihrer alten Heimat am Schwarzen Meer, ihre Umsiedlung nach Griechenland und die Auswanderung nach Deutschland. Es ist die deutsch-griechische Geschichte einer Familie, die in Wanne-Eickel ihre neue Heimat fand.

Das Entgelt beträgt 5 Euro. Eine vorherige Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Anmeldungen nehmen die Geschäftsstellen der VHS Herne unter ☎ HER 16-2920 und 16-3584 entgegen.

Lesung mit Thomas Sarbacher

„Wir fürchten nicht die Tiefe“ lautet der Titel einer Lesung mit Thomas Sarbacher am Mittwoch, 12. September, um 19 Uhr im Literaturhaus Herne Ruhr an der Bebelstraße. Der Kohleabbau ist größtenteils vorbei, an den Alltag im Revier zwischen Kokerei und Kohlentransport erinnern nur noch Romane, Erzählungen, Gedichte. Thomas Sarbacher streift durch 100 Jahre Bergbauliteratur. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Fritz-Hüser-Institut, Dortmund, statt und wird durch die RAG-Stiftung unterstützt. Eintritt: 18 Euro, Tickets unter ☎ HER 14 767 14, oder unter ticket@literaturhaus-herne-ruhr.de

Schnupper-Akt im Wanner Mondpalast

Die Schauspieler proben derzeit für das neue Stück „Das Phantom vom Oppa“. Regisseur Thomas Rech schrieb eine Komödie rund um den Alltag einer bürgerlichen Familie

Von Martin Tochtrop

Die Mondpalast-Macher starten in den Herbst und damit nach einer regelrechten Durststrecke im Super-Sommer in eine – wie sie hoffen – erfolgreiche neue Saison. „Das Phantom vom Oppa“ könnte ihre Hoffnungen durchaus erfüllen. Bei einer Kurzpräsentation auf der Bühne offenbarte sich der Presse jede Menge Potenzial für einen heftigen Lachmuskelkater.

„Wie wir Thomas Rech kennen, wird das frech, liebevoll und herrlich komisch.“

Christian Stratmann, Theaterleiter

Allein der Titel lässt auf Lustiges schließen, ein Mondpalast-Fan hatte ihn schon vor längerer Zeit ersonnen. Nun strickte Regisseur Thomas Rech das dazu passende Stück daraus. Das Phantom vom Oppa, so wird sich herausstellen, ist aber gar kein Phantom, sondern dessen Zwillingbruder. Der sieht allerdings völlig anders aus als Oppa Friedrich Breitscheid, gespielt von Axel Schönberg. Oppas Bruder (Heiko Büscher) ist nicht lang und klapprig, sondern eher kompakt gebaut. Was den Regisseur zu der Bemerkung veranlasst: „Das sind ein-eigige Zwillinge, wo bei einem Ei etwas schief gegangen ist.“

Die Story spielt im ganz normalen Leben einer bürgerlichen Familie, drei Generationen unter einem Dach, der Opa eigentlich oben wohnend, aber meistens unten vor dem Fernseher hockend und meckernd. Die Tochter pubertiert und verschwindet ständig mit ihrem Freund, dem muskulösen Maurer, in der Souterrain-Wohnung. Der Vater ist Kontaktbereichsbeamter, will aber kein Streifenhörnchen mehr



Zwei Lehrer auf der Bühne: Axel Schönberg und Susanne Fernkorn sind Mittelpunkt der Familie Breitscheid.

FOTOS: SABRINA DIDSCHUNEIT

sein, sondern lieber zur GSG9 gehen und wie Kevin Kostner als Bodyguard die supersüße Whitney Houston beschützen.

Der Zuschauer fragt sich, ob Axel Schönberg Wochen oder Monate in einem Altenheim verbracht hat, um Bewegungsablauf und Mimik eines greisen Mannes so perfekt hinzubekommen. Paraderolle nennt man so etwas unter Theaterleuten wohl.

Der Oppa nervt die Familie, weil er ein pensionierter Gymnasiallehrer ist und immer alles besser weiß. Vor allem besser als seine Schwiegertochter, die „nur“ Hauptschullehrerin ist und deshalb bei jeder falschen Bemerkung mit „Setzen, fünf!“ abgewatscht wird.

Am liebsten hätte die Familie ihren Oppa in eine Seniorenresidenz verfrachtet, doch dort „residiert nur der Tod“ ätzt Oppa, und man sieht, dass hinter all dem Kla-



Erste Einblicke ins Stück gaben (v.li.) Regisseur Thomas Rech, Prinzipal Christian Stratmann und Intendant Marvin Boettcher.

mauk auch durchaus ernste Themen angesprochen werden. „Die große Herbstkomödie springt in sämtliche Fettnäpfe, die der Familienalltag für alt und jung heute bereithält. Wie wir Thomas Rech kennen, wird das frech, liebevoll und

herrlich komisch“, kündigt Prinzipal Christian Stratmann an.

Der Mondpalast will die 15. Spielzeit und diese halbwegs runde Zahl noch ausgiebig feiern. Der Prinzipal will aber noch nicht konkret verraten, in welcher Form. Die zehn fest

Theatertickets und Spieltermine

■ **Premiere** ist am Donnerstag, 11. Oktober, um 20 Uhr. Weitere Termine sind am 12., 13., 14., 26., 27. und 28. Oktober sowie im November und Dezember.

■ **Tickets** gibt es ab 18,90 Euro online unter www.mondpalast.com und am Kartentelefon unter ☎ WAN 588 999 montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr.

Damen, bei denen die eine oder andere Schraube locker sitzt

„Hundswetter“ heißt das neue Stück in der Komödie am Park

Wieder einmal stehen die Vorhänge der Komödie am Park im Herzen Hernes kurz davor, sich den hungrigen Augen der Zuschauer für eine neue Premiere zu öffnen. Doch wer das gewohnte Bühnenbild – etwa ein Apartment oder eine kleine Wohnung – erwartet, der wird sich schnell mit etwas Ungewohntem konfrontiert sehen: Vollgestellte Regale, deplatziert wirkende Fässer, ein heilloser Durcheinander und mittendrin eine Komödie in vier Bildern.

In ihrem neuesten Streich inszeniert Regisseurin Karin Krebs das Stück „Hundswetter“, das schon in den ersten Momenten zu halten scheint, was der Titel verspricht: Es regnet; genauer gesagt schüttert es wie aus Eimern. Diesem Umstand haben es Helene, Gabriele und Lulu zu verdanken, dass sie in einem überfüllten Café mit einem kleinen Tisch im Hinterzimmer Vorlieb nehmen müssen, was sie ungewolltermaßen zu einer Schicksalsgemeinschaft macht, wie sie verschiedener nicht sein könnte: Bei Helene (Sonja Kitsch) handelt es sich um eine gut funktionierende Maschine. Sie hat Karriere, ist Mutter und Ehegattin.



Schräge Damen im Theater am Park in Eickel: v.l. Sonja Kitsch, Anja Braun und Kristina Keppler.

FOTO: THEATER

Doch wie bei jeder Maschine lockern sich auch bei ihr unter dieser Dreifachbelastung langsam aber sicher die Schrauben.

Gabriele (Anja Braun) hingegen ist nur ein Mensch; und wie jeder Mensch braucht auch sie hin und wieder eine Tablette, um ihre Wehwechen unter Kontrolle zu halten. Sie ist hoffnungslos pillensüchtig. Zu guter Letzt ist da noch Lulu (Kristina Keppler), eine Dessous-Ver-

käuferin und wahre Frohnatur; naiv, nett, höflich, hat aber offenkundig eine schreckliche Kindheit hinter sich, die sie mit Hilfe dieser Fassade aus Fröhlichkeit zu übertünchen versucht.

Termine an der Hauptstraße 25 in Eickel sind vom 15. September bis zum 17. Februar. Tickets bei Blickpunkt Optik, Hauptstraße 21, oder unter ☎ WAN 617 60

Videospiele aus der Klamottenkiste

Verein Insert Coins lädt zum Zocken ein

Zum sechsten Mal werden die Flottmann-Hallen zum Mekka für Videospielderwützte. Der Verein „Insert Coins“ stellt am Samstag, 8. September, von 13 bis 23 Uhr Highlights der Videospieldkultur aus den letzten 40 Jahre aus. Besucher können kostenlos daran spielen. Retro-PCs, Arcadeautomaten und Videospielekonsolen sollen genauso für Aufsehen sorgen wie der nerdige 8 bit-Look des Flottmann-Foyers.

Beim Familienprogramm von 13 bis 16 Uhr werden alle spielbaren Geräte mit kinder- und jugendgerechten Spielen ausgestattet sein. Jung und Alt können besonders in dieser Zeit in Erinnerungen schwelgen und in die Welt der Videospiele eintauchen. Besucher unter 16 Jahren erhalten freien Eintritt.

Besucher können an drei Turnieren teilnehmen. Auch dieses Jahr soll es laut Veranstalter ein Highlight sein, sich in elektronischen Wettkämpfen mit anderen Besuchern zu messen. Die Organisatoren haben drei Wettkämpfe ausserkoren: Beim erstmaligen Rocket-League-Turnier treten jeweils zwei Spieler im Team in einer Art Autofußball-Simulation



Spiele aus der Video-Steinzeit gibt es in den Flottmann-Hallen. FOTO: INSERT COINS

gegeneinander an. Mario Kart Double Dash ist mehr als nur ein Rennspiel. Bei diesem actiongeladenen Wettkampf um die besten Plätze treten acht Spieler gleichzeitig gegeneinander an. Sieger kann nur sein, wer den Bananen richtig ausweicht und seine Panzer im richtigen Moment platziert.

Nummer drei ist ein Nidhogg Turnier, ein packendes Fechtspiel, bei dem zwei flinke 8 bit-Figuren darum kämpfen, sich von einem gigantischen Wurm fressen zu lassen.

Der Verein Insert Coins e.V. wurde mit der gemeinnützigen Idee gegründet, die Kultur der elektronischen Unterhaltungsgeräte zu fördern.